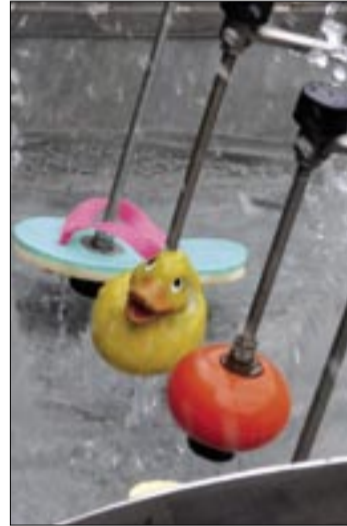


Spritzige Musik

Es spritzte und platschte gewaltig, als die jungen MusikerInnen der Kindertagesstätte Weizenfeldstraße ihre Instrumente zum Klingen brachten. Einen Vormittag lang gehörten sie zum Ensemble des H₂O-Orchesters, das im Garten des Stöckener Hallenbades aufspielte. Dort waren originale Geräte und Becken aufgebaut, mit deren Hilfe mehrere Gruppen während der Kita-Musikwoche Mitte Juni „kleine Wassermusiken“ komponierten. Mehr über das Projekt steht auf Seite 3.



AUSGABE 6
JULI 2012

Aus dem Inhalt:

Bunte Spielräume:

Der Spielplatz Parlweg / Lauckert Hof wird aufwändig saniert und deutlich attraktiver. Seite 2

Renkli Oyunerleri:

Parlweg / Lauckert Hof'da bulunan çocuk parkı yeniden inşa ediliyor ve çekici hale getiriliyor. Sayfa 2

Разноцветные игровые площадки:

Площадка для игр Parlweg / Lauckert Hof будет более привлекательна после проведения дорогостоящего ремонта. Страница 2

Sanierungsgebiet Stöcken wird zum Modellprojekt

Wohnungsbaugesellschaften arbeiten an einem gemeinsamen Konzept zur energetischen Sanierung

Ein Pilotprojekt in Stöcken könnte zum Vorbild für vergleichbare Vorhaben in ganz Deutschland werden: Das Sanierungsgebiet ist in das Programm „Energetische Stadtsanierung“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aufgenommen worden. Bundesweit wurden dafür in der Pilotprojektphase 77 Gebiete ausgewählt. Das Projekt in Stöcken, mit dem sich die Verwaltung beworben hatte, wird auf Präsentationen der KfW regelmäßig als beispielhaft hervorgehoben.

Vorgesehen ist, dass sich im Sanierungsgebiet verschiedene Wohnungsbaugesellschaften zusammenschließen, um ein gemeinsames Konzept für eine energetische Sanierung der vorhandenen Häuser zu entwickeln. „Diese Kooperation ist bundesweit einzigartig“, hebt Raul Schmidt-Lamontain hervor, der als Planer bei der Landeshauptstadt Hannover für die Sanierung in Stöcken zuständig ist.

In das Modellprojekt fließen zunächst 100.000 Euro, von denen die KfW 65 Prozent übernimmt. Das Geld stammt aus dem neuen Klimaschutzprogramm der Bundesregierung. Weitere Zuschüsse kommen von der Landeshauptstadt Hannover, die ihren Beitrag aus dem Bundesprogramm „Soziale Stadt“ finanziert. Weitere Mittel werden außerdem von der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) bereitgestellt, von der die Initiative ausging, sich mit einem Konzept bei der KfW zu bewerben.

Fern- und Nahwärmeversorgung werden gegeneinander abgewogen

In einem ersten Schritt soll nun ein Büro beauftragt werden, bei den Häusern der verschiedenen Wohnungsbaugesellschaften eine Bestandsanalyse durchzuführen. Unter anderem soll untersucht werden, welche Heizungen eingebaut wurden, welche Energieträger verwendet werden und

in welchem Zustand Fenster und Dämmungen sind. In einer anschließenden Potentialanalyse soll dann ermittelt werden, welche Verbesserungen möglich und wie hoch die Kosten dafür sind. Insbesondere soll abgewogen werden, ob mehrere Häuser an das in der Nähe verlaufende Fernwärmenetz angeschlossen werden sollen oder ob eher eine Nahwärmeversorgung gewählt wird. Letzteres können beispielsweise Blockheizkraftwerke oder Pelletheizungen sein. Auch Mischformen sind denkbar. Der Potentialanalyse schließt sich eine Detailplanung an. Der gesamte Prozess soll nach etwa einem Jahr, also im Sommer 2013, abgeschlossen sein.

Ein Beirat, in dem verschiedene Akteure vertreten sind, ist wichtiger Bestandteil des Projekts. In dem Gremium sitzen neben MitarbeiterInnen der Wohnungsbaugesellschaften und verschiedener Fachbereiche der Verwaltung unter anderem VertreterInnen aus der örtlichen Politik und der Handwerkskammer. „Das Thema

Beteiligung spielt eine große Rolle“, sagt Schmidt-Lamontain.

Energiemanager plant Maßnahmen

Sollte das Konzept überzeugen, werden im kommenden Jahr voraussichtlich weitere Mittel bewilligt. Die KfW würde in dem Fall wieder 65 Prozent der Gesamtausgaben übernehmen. Von dem Etat in Höhe von 120.000 Euro soll dann zwei Jahre lang ein Energiemanager bezahlt werden, der die Umsetzung der verschiedenen baulichen Maßnahmen koordiniert und vorantreibt. Geld für Investitionen sei in dem Programm „Energetische Stadtsanierung“ allerdings nicht vorgesehen, erläutert Schmidt-Lamontain. Die KfW-Bank habe dafür andere Angebote, die die Investoren gegebenenfalls in Anspruch nehmen können. In der zweiten Phase des Projekts sollen auch private HausbesitzerInnen beteiligt werden, die sich möglicherweise dem gemeinsamen Konzept der Wohnungsbaugesellschaften anschließen.

NachbarInnen feiern Europa in der Ithstraße

Was haben Paris, London, Madrid und Stöcken jedes Jahr am 1. Juni gemeinsam? An allen Orten wird der europäische Nachbarschaftstag gefeiert. In ganz Europa be-

gegnet sich Millionen von Menschen, um ihre NachbarInnen kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Freundschaften zu knüpfen. Das Nachbar-

schaftsfest in Stöcken wurde von vielen fleißigen HelferInnen vor dem Stadtteil laden vorbereitet und durchgeführt. Es gab reichlich zu essen und zu trinken und jede

Menge Spiel- und Bewegungsangebote wie die Slackline, die zum Balancieren einlud. Um 15 Uhr wurde das Fest von Bürgermeister Bernd Strauch offiziell eröffnet.



Großzügige Wohnungen:

Familien profitieren von den veränderten Grundrissen zweier Häuser in der Ithstraße. Seite 4



Lockere Lernatmosphäre:

Ein Kurs der Volkshochschule vermittelt Migrantinnen erste Deutschkenntnisse. Seite 5

Dinlendirici Öğrenme atmosferi:

Volkshochschule sunduğu kursda yabancı uyruklu bayanlara ilk almanca dil bilgilerini sağlıyor. Sayfa 5

Расслабленная учебная атмосфера:

Курс Volkshochschule помогает иммигранткам в изучении немецкого языка. Страница 5



Der Weg ist das Ziel

Der Spielplatz Parlweg/Lauckerthof wird ab Herbst komplett umgestaltet

Neue Geräte, bunte Farben, verschiedene Spielräume: Der Spielplatz Parlweg/Lauckerthof wird nach seiner Umgestaltung nicht mehr wiederzuerkennen sein. Nach einem ergiebigen Beteiligungsverfahren mit Kindern und Eltern hatte das hannoversche Landschaftsarchitekturbüro Drecker in den vergangenen Monaten einen Entwurf erarbeitet, der sowohl von den Kindern als auch von der Sanierungskommission Stöcken für gut befunden wurde. Nach einer Ausschreibung kann daher voraussichtlich im Herbst mit dem Umbau begonnen werden. Dafür stehen rund 213.000 Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ zur Verfügung. Die Aufwertung des Spielplatzes ist die erste Maßnahme, die im Rahmen des Freiraumkonzeptes „Stöcken blüht auf!“ umgesetzt wird.

Der Spielplatz Parlweg/Lauckerthof ist lang und schmal. Die räumlichen Voraussetzungen animierten die Landschaftsarchitekten zu einem besonderen Konzept, das in Anlehnung an das Haus der Kinderbuchheldin Pippi Langstrumpf den Namen „Via Kunterbunt“ erhielt. Die verschiedenen Spielbereiche sind durch farbige Bänder unterteilt, die in Querrichtung verlaufen. In Längsrichtung führt ein langer asphaltierter und etwa drei Meter breiter Weg, der auf verschiedenen Abschnitten zum Laufen und zum Fahren beispielsweise mit dem Laufrad oder mit Rollschuhen einlädt. Auch für Kinderwagen und Rollstühle ist dieser Weg gut geeignet, weil besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit gelegt wurde. „Der Spielplatz soll insgesamt deutlich fröhlicher und attraktiver werden“, erläutert Landschaftsarchitektin Petra Urban vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Stadt Hannover das Anliegen der Planer.

Spielgeräte fördern die Motorik

Gleich im Eingangsbereich des Spielplatzes sollen sich eine Tischtennisplatte sowie zwei ebenerdige Trampoline befinden. Anschließend folgen ein Balancierbalken, Federwippen und ein großer Sandkasten mit Rüttelsieb. Auf Bänken und Sitzblöcken können Kinder und Erwachsene picknicken und sich ausruhen. Im mittleren Bereich des Spielplatzes wird es ein Reck und eine Nestschaukel geben. Im hinteren Teil folgen unter anderem ein großer Spielturm mit einer Kletterwand, Rutsche und Balancierseilen. „Es wird Angebote für alle Altersgruppen geben, die die Bewegung und Motorik der Kinder fördern. Außerdem sind die Angebote kommunikationsstiftend, weil immer mehrere Kinder an einem Gerät zusammen spielen können“, sagt Urban. Sie weist darauf hin, dass auch mobilitätseingeschränkte Kinder viele Geräte nutzen können.

Kinder freuen sich schon

Bäume und Büsche am Spielplatz sollen erhalten bleiben und höchstens ein wenig ausgelichtet werden. Eine Torzufahrt in Höhe der Stadtbahnhaltestelle Lauckerthof bleibt zur Sicherheit der Kinder geschlossen. Sie dient lediglich der Stadt zur Pflege des Spielplatzes. Urban geht davon aus, dass der Spielplatz nach dem Umbau wesentlich besser angenommen wird als bisher: „Die Kinder aus dem Stadtteil freuen sich schon darauf.“ Bereits in der Planungsphase wurden sie intensiv beteiligt. Das soll beim Bau des Spielplatzes fortgesetzt werden. So können sie bei der Gestaltung einer Sitzmauer im Eingangsbereich mitwirken.



Darauf können sich Kinder und Eltern in Stöcken freuen: Der neugestaltete Spielplatz Parlweg/Lauckerthof wird eine Vielzahl attraktiver Spielmöglichkeiten bieten. Aber auch optisch wird er für eine Aufwertung des Stadtteils sorgen. Das Farb- und Gestaltungskonzept überzeugte bereits alle, die an dem Planungsprozess beteiligt waren.

„Jeder ist musikalisch“

Sarah Janssen leitet seit Januar das Projekt „Musik in Stöcken“

Von den Musikprojekten, die derzeit in Stöcken laufen, ist Sarah Janssen begeistert: „Ich finde es vor allem super, dass sich so viele Einrichtungen beteiligen“, betont die 31-Jährige, die seit Anfang des Jahres die neue Leiterin des Projekts „Musik in Stöcken“ ist. Das Projekt, das vergangenes Jahr startete und noch bis 2015 läuft, wird von den Kooperationspartnern Bürgerstiftung Hannover, Landeshauptstadt Hannover und Musikzentrum Hannover getragen. Finanziell gefördert wird es von der TUI-Stiftung, der Hannover-Stiftung und der Landeshauptstadt Hannover. Ziel des Projekts ist es, über die Musik die Menschen im Stadtteil zueinander zu bringen und Kultur- und Generationengrenzen zu überwinden. Bestehende Gruppen und Initiativen sollen zusammengeführt und neue ins Leben gerufen werden.

Für die Koordination ist Janssen verantwortlich. Außerdem gehört zu ihren Aufgaben, neue Kurse anzuregen, Gelder zu akquirieren und die bestehenden Gruppen organisatorisch zu unterstützen. Die Sozialwissenschaftlerin ist an der ostfriesischen Küste groß geworden und hat in

Hannover studiert. Anschließend arbeitete sie zweieinhalb Jahre lang in einer Werbe- und Kommunikationsagentur. Ihre neue Aufgabe reizt sie sehr: „Ob alte Musik, Jazz, Blues oder neue Musik - ich bin an allem interessiert.“ Sie möchte, dass alle EinwohnerInnen Zugang zur Musik erhalten können, auch wenn sie noch kein Instrument erlernt haben. „Grundsätzlich ist jeder musikalisch“, ist Janssen überzeugt.

Zu den regelmäßigen Projektgruppentreffen kämen viele Einrichtungen mit guten Ideen, erzählt sie. Darauf aufbauend möchte sie weitere Angebote initiieren, die vor allem ältere EinwohnerInnen und verschiedene Nationalitäten ansprechen. Falls der diesjährige Etat von knapp 20.000 Euro ausreicht, soll auch Gruppen- und Einzelunterricht für Gitarren- und Keyboardspieler angeboten werden.

So erreichen Sie Sarah Janssen und das Projekt Musik in Stöcken:
Emil-Meyer-Straße 26-28
30165 Hannover
Telefon (05 11) 26 09 30 18
E-Mail: Sarah.janssen@musikin.de
Website: www.musikin.de



Koordiniert bestehende musikalische Initiativen und regt neue Projekte an: Sarah Janssen, die neue Leiterin von „Musik in Stöcken“.

Vom Volkslied bis zum Rap-Song

Das musikalische Angebot in Stöcken ist bunt. Neue Farbtupfer kommen laufend dazu

Wasserorchester, Klangwand, Farbentanz: Die Angebote der Kita-Musikwoche klangen ebenso geheimnisvoll wie spannend. Mitte Juni wandelten sich verschiedene Kindertagesstätten im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken in musikalische Experimentierwerkstätten. Kinder, ErzieherInnen und Eltern konnten eine Woche lang an Workshops teilnehmen und neue musikalische Erfahrungen sammeln, die auch künftig in den Kita-Alltag hineinwirken sollen.

Die Kita-Musikwoche war eine zeitlich befristete Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Musik in Stöcken“. Viele Gruppen und Initiativen laufen aber bereits schon seit einiger Zeit und sind auf Dauer angelegt.

So gibt es an der IGS Stöcken eine Samba-AG, einen Rap-Workshop und nun auch eine Saz-Gruppe, in der das traditionelle türkische Instrument gespielt wird. Außerdem bekommt die Schule einmal in der Woche Besuch vom Rockmobil. Im Jugendzentrum „Opa Seemann“ erhalten

Jugendliche, die in einer Band spielen wollen, Hilfestellung. Die derzeit fünf 14- bis 17-Jährigen traten bereits mit Coversongs bei der Fête de la Musique am 21. Juni in Hannovers Innenstadt auf. Auch

die Streetdance-Gruppe im Jugendzentrum konnte schon auf Veranstaltungen das Publikum begeistern.

Voraussichtlich im Herbst startet im Freizeithaus Stöcken ein „Kinder & Co-

Chor“ für Kinder ab sechs Jahren sowie deren Eltern und Großeltern. Der Chor wird bekannte Volkslieder und moderne Songs einstudieren. Und im Jugendtreff „Inner Burg“ wird es in der zweiten Jah-

reshälfte Workshops für Trommeln und Percussioninstrumente sowie für Rap-Musik geben. Gut möglich, dass dieses Jahr weitere Workshops und Initiativen hinzukommen.



Gut gestimmt: Die unterschiedlich weit gefüllten Flaschen des Wasserorchesters ergaben verschiedene Töne. Die Kinder konnten damit sogar Melodien spielen.



Alles voll im Griff: Die angehenden Schulkinder der Kita Weizenfeldstraße erzeugten während der Musikwoche mit den originellen Instrumenten ungewöhnliche Töne.

Neue Fördermittel für Stöcken

Das Land Niedersachsen hat im Gebiet „Soziale Stadt Stöcken“ weitere 450.000 Euro Städtebaufördermittel zur Verfügung gestellt. Zusammen mit dem städtischen Anteil in Höhe von 225.000 Euro stehen für das laufende Jahr also insgesamt 675.000 Euro für Projekte und Maßnahmen zur Verfügung. Die

Verwaltung wird in einer der kommenden Sitzungen der Kommission Sanierung Stöcken Vorschläge vortragen, wie die Mittel verwendet werden können. Denkbar ist beispielsweise, dass weitere Wohnhäuser energetisch saniert sowie Spielplätze und Freiflächen aufgewertet werden.

Stadt beantragt Zuschüsse fürs Freizeithaus

Modernisierung oder Neubau? Eine dieser beiden Möglichkeiten sollte möglichst schnell beim Freizeithaus Stöcken realisiert werden. Wie bereits in dieser Zeitung berichtet wurde, musste wegen erheblicher baulicher Mängel der große Saal dauerhaft gesperrt werden. Die Stadtverwal-

tung sieht nun Chancen, für bauliche Maßnahmen Fördergelder vom Land Niedersachsen zu erhalten.

Neue Mittel wurden beantragt

Dies könnte über eine Mittelaufstockung beim Programm „Soziale Stadt

Stöcken“ oder über die Teilnahme am Städtebauförderprogramm „aktive Stadt - und Ortsteilzentren“ geschehen. Entsprechende Anträge wurden Ende Mai beim Land Niedersachsen eingereicht. Die Landesregierung prüft, ob ein Um- oder Neubau des Freizeithaus gefördert werden kann.

Mehr Platz für die Familie

Wunsch nach einer Vier-Zimmer-Wohnung wurde in der Ithstraße erfüllt

Monatelang hatte Dimitra Gkanatsios mit ihrem Mann und den beiden Kindern bei den Schwiegereltern gewohnt - in engsten Verhältnissen. Die Suche nach einer geeigneten Wohnung gestaltete sich schwierig: „Es gibt in Stöcken nur sehr wenige 4-Zimmer-Wohnungen“, hat die 35-Jährige erfahren. Wegen der Nähe zu den Schulen ihrer Kinder, zu Freunden und Verwandten wollten sie aber unbedingt in dem Stadtteil wohnen bleiben. Umso größer war die Freude, als Dimitra Gkanatsios auf einem Baustellenschild las, dass die Wohnungen in den Häusern der Ithstraße 10 und 10 a von der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) zu größeren Familienwohnungen umgebaut werden.

„Wir haben dann gleich bei der GBH angerufen und Glück gehabt“, freut sich Dimitra Gkanatsios. Als eine von insgesamt zwölf neuen Mietparteien konnte die Familie im Dezember vergangenen Jahres in die umgebauten und komplett sanierten Häuser einziehen und Weihnachten im neuen Zuhause feiern. Die beiden Söhne Ilias (8) und Kostas (13) haben nun ein eigenes Zimmer, das kombinierte Wohn- und Esszimmer ist großzügig und hell, das Badezimmer verfügt über modernen Standard. Nur die Küche könnte etwas größer sein, findet Dimitra Gkanatsios.

Der kleine Spielplatz ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden

Sie freut sich vor allem über den großen Balkon, der nach Südosten rausgeht und Blicke in die gewachsenen Gärten ermöglicht. Vor dem Haus wurden bunte Blumenrabatte angelegt, der kleine Spielplatz mit den Sitzgelegenheiten ist ein beliebter Treffpunkt. Im Haus wohnen fast ausschließlich Familien, das Verhältnis der neuen Mieter untereinander ist gut. Die Mietkosten stehen für das griechischstämmige Ehepaar Gkanatsios-Charelas



Neue Wohnung, neue Möbel, neues Zuhause: Die Familie Gkanatsios-Charelas genießt es, viel Platz zu haben. Ilias (links) und Kostas freuen sich vor allem über eigene Zimmer.

nach eigenen Angaben in einem guten „Preis-Leistungs-Verhältnis“. Da die Häuser aufwändig energetisch saniert wurden, fallen die Heizkosten gering aus. Beim Einzug war die Wohnung bezugsfertig, lediglich die Möbel musste die Familie fast komplett neu anschaffen. Dimitra Gkanatsios, ihr Mann und ihre Kinder haben in der Ithstraße 10 A ein neues Zuhause gefunden und fühlen sich in der Wohnung rundum wohl.

Fördergelder helfen beim Umbau

In der Ithstraße 10 und 10 A entstanden im vergangenen Jahr mehrere Familienwohnungen: Die ursprünglich 18 kleineren Wohnungen wurden zu drei 5-Zimmer-Wohnungen, drei 2-Zimmer-Wohnungen sowie sechs 4-Zimmer-Wohnungen umgebaut und die gesamte Gebäudezeile energetisch saniert.

Gefördert wurde der Umbau aus Mitteln der Städtebauförderung aus dem Programm „Soziale Stadt“ sowie der

Wohnraumförderung des Landes Niedersachsen. Bereits im Jahr 2010 hatte die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) Häuser in der Weizenfeldstraße 1-9 modernisiert und dafür Städtebaufördermittel erhalten. Die GBH plant, in den kommenden Jahren weitere Häuser im Sanierungsgebiet zu modernisieren und energetisch zu sanieren.

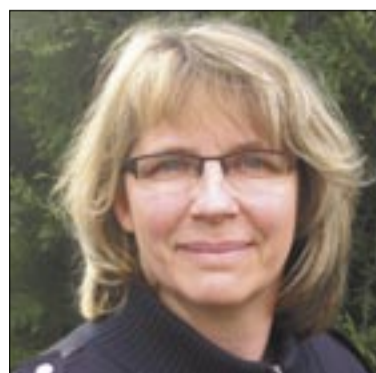
Was ist eigentlich die Jugendkontaktbeamtin?

Für die meisten SchülerInnen der weiterführenden Schulen in Stöcken ist es ein vertrauter Anblick: Einmal in der Woche steht Sabine Meinen in Polizeiuniform in der großen Pause auf dem Schulgelände. Die Jugendkontaktbeamtin des Polizeikommissariats (PK) Herrenhausen-Stöcken sucht dort mit den Kindern und Jugendlichen das Gespräch. Viele SchülerInnen kommen nur zum Plaudern, manche wenden sich aber mit großen Problemen an sie: „Einmal zeigte mir ein Junge Wunden, die er von Gürtelschlägen seines Vaters zurückbehalten hatte“, erzählt Meinen. „Ich habe dann sofort die Clearingstelle des Kommunalen Sozialdienstes eingeschaltet.“

Der Junge kam in Obhut, Meinen legte einen Akte an und gab den Fall an die Kollegen der sogenannten „Jugendgruppe“ weiter. „Ich ermittle nicht“, betont Meinen. Sie möchte vielmehr eine Vertrauensperson für die Kinder und Jugendlichen im Stadtbezirk sein. Ihr Büro hat die Teilzeitkraft und Mutter in der Polizeistation Herrenhausen. Bei Bedarf können sich Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Schule an sie wenden. Sie hilft in Konfliktfällen und berät zu Themen wie Mob-

bing, Jugendstrafen oder eine Ausbildung bei der Polizei. Fühlen sich SchülerInnen bedroht oder belästigt, zeigt sie mit ihren KollegInnen an bestimmten Orten Präsenz oder observiert in zivil.

Jugendlichen, die bereits polizeilich aufgefallen waren, lädt sie zum „Knastprojekt“ ein: An mehreren Abenden klärt sie über Konsequenzen auf, die gesetzwidrige Handlungen zur Folge haben können. Quasi zur Abschreckung besucht sie dann mit der Gruppe ein Jugendgefängnis.



Möchte in erster Linie Vertrauensperson sein: Jugendkontaktbeamtin Sabine Meinen vom PK Hannover-Stöcken.

Das macht auf die meisten TeilnehmerInnen Eindruck: Sie haben sich anschließend häufig besser unter Kontrolle.

Auf Wunsch der Schulleitung oder der LehrerInnen kommt die 48-Jährige auch in den Unterricht und spricht dort mit den SchülerInnen beispielsweise über Gewalt oder Drogen. Auch das Verhalten im Verkehr beziehungsweise das Lernen von Verkehrsregeln sind immer wieder Gegenstand des Unterrichts. Der Kontakt zum Lehrpersonal ist gut, regelmäßig nimmt Meinen an schulübergreifenden Treffen teil oder stellt ihre Arbeit am Tag der Offenen Tür vor. Außerdem ist sie im Netzwerk „Kinder- und Jugendforum“ der Landeshauptstadt Hannover präsent.

Zwar vermisst Meinen mitunter den Respekt gegenüber der Uniform, aber sie betont, dass ihr die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sehr viel Spaß mache. In der IGS Stöcken und in der Anne-Frank-Schule ist sie jeden Dienstag in der zweiten großen Pause anzutreffen. Zuvor besucht sie in der ersten großen Pause die Emil-Berliner-Schule. Telefonisch ist sie zu erreichen unter (05 11) 109 - 34 25. Ihre Mailadresse lautet: sabine.meinen@polizei.niedersachsen.de

Verwaltung zieht Zwischenbilanz

Seitdem das Sanierungsgebiet Stöcken in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde, ist dort eine Menge passiert: vom Bewerbungstraining für Jugendliche über Deutschkurse für Frauen bis hin zur energetischen Sanierung von Häusern. Alle bisherigen Projekte und Maßnahmen sind auf 120 Seiten im „Teil II - Bilanz und Ausblick 2011“ des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) Stöcken ausführlich dokumentiert, unter anderem mit Angaben zu Zielen, Trägern und Kosten. Der aktualisierte Bericht kann unter www.stoecken.info heruntergeladen werden.

Das Integrierte Handlungskonzept Stöcken ist ein Leitfaden für die städtebauliche Sanierung Stöckens und wurde von der Landeshauptstadt Hannover herausgebracht. Im „Teil I - Ausgangslage und Handlungsansätze“ werden die Rahmenbedingungen, die Ziele und die Handlungsansätze der Sanierung festgeschrieben. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat die dort genannten Ziele der Sanierung durch Beschluss verbindlich festgelegt. Fragen zum Integrierten Handlungskonzept beantwortet das Quartiersmanagement Stöcken.

Polizei zieht um

Die Polizeistation Stöcken wird voraussichtlich im kommenden Winter neue Räumlichkeiten beziehen. Die BeamtenInnen des Einsatz- und Streifenendienstes werden dann in der Stöckener Straße 85 rund um die Uhr für alle BewohnerInnen erreichbar sein. Die bekannten Rufnummern ändern sich nach dem Umzug nicht. Die bisherige Dienststelle in der Stöckener Straße 162 ist künftig kein Anlaufpunkt für die BewohnerInnen. Hier arbeitet nach dem Umzug ausschließlich der Kriminalermittlungsdienst.

„Jeden Tag ein bisschen mehr“

Frauen verschiedener Nationalitäten lernen in einem Kurs, sich im Alltag auf Deutsch zu verständigen

Die Tochter von Seniha Türüdü hat einen Zeckenbiss. Was soll die Mutter jetzt tun? Und wie heißt das auf Deutsch? In dem Sprachkurs für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte der Volkshochschule Hannover (VHS), der in Stöcken stattfindet, ergeben sich die Themen oft von selbst: Alles, was die Teilnehmerinnen im Alltag beschäftigt, kann hier besprochen werden, seien es Schulprobleme ihrer Kinder, Formulare von Behörden, anstehende Arztbesuche, Einkäufe auf dem Wochenmarkt oder Freizeitangebote.

Eins ist allerdings Voraussetzung: Alle müssen versuchen, Deutsch zu sprechen. Denn die Frauen kommen aus der Türkei, aus Polen, China und anderen Ländern, eine Verständigung aller Teilnehmerinnen untereinander in den jeweiligen Landessprachen ist nicht möglich. Wer den Kurs besuchen wolle, müsse aber nicht schon Deutsch sprechen können, betont Kursleiterin Natalia Beckmann: „Der Stand der Sprachkenntnisse ist hier sehr unterschiedlich.“ Sie geht deshalb individuell auf die insgesamt zehn Kursteilnehmerinnen ein.

Zweimal wöchentlich unterrichtet sie derzeit zwischen 9 und 11.30 Uhr in einem Raum im Hof der Moschee an der Stöckener Straße. Die Zeit wurde so gewählt, dass vor allem Mütter an dem Kurs teilnehmen können, damit sie sich künftig mit den ErzieherInnen und LehrerInnen ihrer Kinder besser verständigen können. Die Kinder der Frauen sprechen oftmals bereits gut Deutsch. „Manchmal spielt mei-

ne Tochter, dass sie meine Lehrerin ist“, erzählt Sema Güler. Und Seniha Türüdü verbessert ihre eigenen Deutschkenntnisse, indem sie mit ihren Kindern zusammen Bücher liest.

Deutschkenntnisse helfen im Alltag weiter

„Ich muss lernen“, sagt Seniha Türüdü mit Nachdruck, „jeden Tag ein bisschen mehr.“ Wenn andere langsam mit ihr reden, versteht sie bereits sehr viel, das Sprechen fällt ihr allerdings noch schwer. Aber sie wendet ihre Deutschkenntnisse konsequent im Alltag an. Auch Sema Güler hat in den vergangenen Monaten große Fortschritte gemacht. Sie freut sich, dass sie sich inzwischen mit ihrer deutschen Nachbarin in deren Sprache verständigen kann. Mit dem Schreiben hapert es bei beiden noch, und natürlich sprechen sie nicht immer ein korrektes Deutsch: „Ich baue daher auch immer wieder Grammatik ein“, sagt Natalia Beckmann.

Wichtig im Kurs ist das Gemeinschaftsgefühl. Die Frauen stammen alle aus der Gegend und unternehmen auch in der Freizeit etwas zusammen: So haben sie sich zum Beispiel im Freizeitheim einen Film angeschaut und anschließend darüber im Kurs gesprochen. Großer Gesprächsbedarf besteht auch immer wieder über die Kultur und Bräuche in ihrem neuen Heimatland: So hatten die Teilnehmerinnen keine Vorstellung davon, was eine Konfirmation oder eine Kommunion ist. Und dass die Deutschen vor Weihnachten Bäume kaufen, die sie ein paar Tage später wieder wegwerfen, wunderte die



Was ist los in Stöcken? Sprachlehrerin Natalia Beckmann spricht mit ihren Schülerinnen über Freizeitmöglichkeiten im Stadtteil. Seniha Türüdü (links) versteht bereits sehr viel Deutsch. Das Sprechen fällt ihr hingegen noch schwer.

Frauen. Die Sprache der Deutschen zu erlernen, hilft ihnen, diese auch kulturell besser zu verstehen.

Neue Kurse starten im September

Der nächste Kurs beginnt zum Start des neuen Schuljahres am Dienstag, 18. Sep-

tember. Anmeldungen nehmen Sigrig Busse von der VHS unter der Rufnummer (05 11) 16 84 45 66 und Agnes Skowronneck vom Quartiersmanagement Stöcken, Telefon (05 11) 2 79 25 50, entgegen. Wer möchte, kann zu den Kursterminen jeweils dienstags und donnerstags von 9.30 bis 11 Uhr einfach vorbeikommen. Der Semi-

narrum befindet sich im neuen Schuljahr in den Räumen der Mieterberatung im Untergeschoss des Hauses Lauckertthof 3. Der Kostenbeitrag für das Halbjahr beträgt 20 Euro. Für Frauen, die bereits über fortgeschrittene Sprachkenntnisse verfügen, bietet die Volkshochschule in Stöcken weitere Kurse an.

Deutschkurs russisch/türkisch

„С каждым днём чуть больше“

Женщины различных национальностей учатся на курсах объясняться по-немецки.

Дочь Seniha Türüdü укусила клещ. Что теперь должна делать мать? И как это называется по-немецки? На языковом курсе Volkshochschule Hannover (VHS) для женщин с иммиграционным прошлым, который проводится в Stöcken, темы часто возникают самостоятельно: здесь может обсуждаться все, что занимает участниц в будни, это могут быть школьные проблемы их детей, бланки органов власти, предстоящие посещения врача, покупки на рынке или варианты проведения досуга.

Единственное требование: все должны пытаться говорить по-немецки. Так как женщины прибывают из Турции, из Польши, Китая и других стран, общение всех участниц на родных языках не возможно. Тот, кто хотел бы посещать курс, не должен хорошо говорить по-немецки, подчеркивает руководитель курса Natalia Beckmann: „Знания языка здесь очень разные“. Поэтому она находит индивидуальный подход к каждой из 10 слушательниц курсов.

Два раза в неделю она преподаёт между 9 и 11.30 ч. в одном помещении во дворе мечети на Stöckener Straße. Время было выбрано таким образом чтобы, прежде всего, матери могли принимать участие в курсе - в будущем им легче было бы объясняться с

воспитателями и учителями их детей. Часто дети женщин уже хорошо говорят по-немецки. „Иногда моя дочь играет в мою учительницу“, рассказывает Sema Güler. A Seniha Türüdü улучшает собственные знания немецкого языка, во время чтения книг вместе со своими детьми.

„Я должна учиться“, настаивает Seniha Türüdü, „каждый день чуть больше“. Если с ней медленно говорят - она понимает уже очень много, однако, разговор ей даётся ещё тяжело. Но она уже постоянно применяет свои знания немецкого языка в повседневной жизни. Также Sema Güler добилась больших успехов в течение прошедших месяцев. Она радуется, что она между тем уже может объясниться со своей немецкой соседкой на её языке. Письменный немецкий ещё не достаточный у обеих, и естественно они не всегда говорят правильно по-немецки: „Поэтому я также снова и снова учу их грамматику“, говорит Наталия Бекманн.

Важно в курсе чувство солидарности. Женщины проживают недалеко друг от друга и иногда вместе проводят свободное время: так, например, они посмотрели в Freizeitheim один фильм и затем сообща его обсуждали. С большим интересом беседуют они также о культуре и обычаях на их новой родине: Так у участниц не было представления

о том, что является конфирмацией или причастием. Также то, что в Германии покупают деревья перед рождеством, которые несколько дней позже выбрасывают, удивлял женщин. Изучение немецкого языка помогает им лучше понимать обычаи и культуру.

Следующий курс начинается в начале нового учебного года во вторник, 18 сентября. Регистрацией занимается Sigrig Busse из VHS, телефон (05 11) 16 84 45 66 и Agnes Skowronneck Quartiersmanagement Stöcken, телефон (05 11) 2 79 25 50. Кто хочет, может просто прийти к началу курса соответственно по вторникам и по четвергам от 9.30 до 11 ч. В этот раз курс будет проводиться в помещении офиса Mieterberatung в полуподвальном этаже дома Lauckertthof 3. Плата за полугодие составляет 20 евро. Для женщин, уже имеющих некоторые знания языка, Volkshochschule in Stöcken предлагает дальнейшие курсы.

„Hergün biraz daha fazla“

Farklı uyruklu bayanlar bir kursda gündelik kullanılan almanca dilini öğreniyorlar.

Seniha Türüdü'nün kızını kene ısırması. Annesi şimdi ne yapabilir? Ve almanca nasıl söylenir? Stöckende Volkshochschule Hannover (VHS) tarafından göçmen bayanlara düzenlenen dilkursunda konular kendiliğinden oluşuyor. Katılımcıların günlük hayatlarında oluşan konular hakkında konuşulabilir. Bunları içeren başlıklardan bazıları: çocukların okul problemleri, daire formları, doktor ziyaretleri, pazar alışverişi veya sosyal faaliyetlerdir.

Ama bir koşul var: hepsi almanca konuşmayı denemek mecburiyetinde. Katılımcılar türkiyeden, polonyadan, çin ve diğer ülkelerden geldikleri için kendi dillerinde anlaşmakta zorluk çekerler. Bu kursa katılmak isteyen daha önce almanca dilini bilmek mecburiyetinde değil. Kursöğretmeni Natalia Beckmann bunu vurguluyor. „Katılımcıların dil bilgileri hepsi çok değişik.“ Onun için Natalia Beckmann 10 katılımcılarıyla kişisel ilgileniyor.

Haftada iki kez saat 09.00 ile 11.30 arası Stöckener Straßede bulunan Camiinin avlusuındaki bir odada ders veriyor. Kursun zamanı öyle seçildi ki anneler kursa katılabilir ve ileride anaokul eğitmeni ve çocuklarının öğretmenleriyle anlaşabilirler. Bayanların çocukları çoğunlukla almanca iyi konuşmaktadırlar. „Bazen kızım benim öğretmenimi oynuyor“, Sema Güler anlatıyor. Seniha Türüdüde çocuklarıyla beraber kitap okuyarak almancasını düzeltiyor.

„Ben öğrenmeye mecburum ve hergün dahada fazla.“ Seniha Türüdü vurguluyor. Başkaları onunla yavaş konuşunca çoğunu alıyor ama kendi konuşmakta daha zorlanıyor.

Kendi bildiklerini günlük hayatında kullanıyor. Sema Gülerde geçen son aylarda büyük ilerlemeler yaptı. Şimdi almanca komşusuyla onun dilinde anlaşabildiği için çok mutlu. Almanca yazmakta ikiside daha zorlanıyorlar ve tabii ki her zaman düzgün almanca konuşmuyorlar. Natalia Beckmann: „Onun için ara sıra gramer kullanıyorum.“ söylüyor.

Berberlik hissi kursda çok önemli. Bayanların hepsi bu semtden geliyorlar ve boş zamanlarında beraber geçiriyorlar. Böylelikle Freizeitheimda birlikte bir film izleyip ve onun üzerine kursda konuştular. Yeni vatanlarının kültür ve örfleri/adetleri üzerine çok konuşma ihtiyacı duyuyorlar. Mesela katılımcıların hiç bir fikirleri yoktu bir komünün veya bir din cemaatine kabul etme töreninin ne olduğunu ve almanların noelden önce ağaçlar alıp ve bir kaç gün sonra atmaları bayanları çok şaşırtıyor.

Bir sonraki kurs yeni öğretim yılı başlangıcında 18 Eylül salı günü başlıyor. Müracaatları VHS'den Sigrig Busse bu telefon numarası üzerinden: (05 11) 16 84 45 66 ve Agnes Skowronneck Quartiersmanagement Stöckenden bu telefon numarası üzerinden: (05 11) 2 79 25 50 kabul ediyorlar. Kurs terminlerine gelmek isteyenler salı ve perşembe günleri saat 09.30 ile 11.00 arası uğrayabilirler. Seminerodası bu sefer Lauckertthof 3'de alt katında bulunan Mieterberatungun yerinde. Masraf ücreti yarıyıl için 20,00 € tutuyor. Dil bilgisi ilerlemiş bayanlar içinde Volkshochschule Stöckende başka kurslar sunuyor.

FESTE TERMINE IM STADTTEIL

STADTTEILLADEN

Montag

Lesecafé: BesucherInnen können zwischen 11 und 13 Uhr kostenlos verschiedene deutsche und russischsprachige Tageszeitungen und Zeitschriften sowie Bücher aus dem offenen Bücherschrank lesen. Das Lesecafé wird von Irina Yura geleitet.

Dienstag

Nachbarschaftshilfe: von 9 bis 11 Uhr bietet Hatice Ick in türkischer Sprache kostenlose Nachbarschaftshilfe an.

Lesecafé: siehe Montag

Russische Nachbarschaftshilfe: von 13 bis 15 Uhr bietet Irina Yura in russischer Sprache kostenlose Nachbarschaftshilfe an.

Mittwoch

Bürozeiten: Die Büroleitung des Stadtteilladens (Lore Schauder und Rosemarie Altenburg) ist persönlich und telefonisch von 9 bis 11 Uhr im Stadtteilladen in der Ithstraße 8 unter Telefon (05 11) 70 03 37 61 erreichbar.

Offener Treff am Abend: von 18 bis 20 Uhr bietet Irina Yura einen offenen Treff für BewohnerInnen aus dem Stadtteil an. Hier wird in gemütlicher Runde geklönt oder zusammen gespielt.

Donnerstag

Lesecafé: siehe Montag

Freitag

Menschen mit Menschen (MmM): In der Zeit von 11 bis 12 Uhr berät und informiert Angelika Fleck BewohnerInnen, die sich ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe engagieren oder Hilfen in Anspruch nehmen möchten. Sie ist zu dieser Zeit auch telefonisch unter (05 11) 70 03 37 61 im Stadtteilladen zu erreichen. Außerhalb der Sprechzeiten lautet die Rufnummer (05 11) 3 00 68 60.

Lesecafé: siehe Montag

Sonntag

Lesecafé: siehe Montag

Sonntag

Sonntagscafé: An jedem 2. Sonntag im Monat findet unter der Leitung von Margit Mertz von 15 bis 17 Uhr das Sonntagscafé statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine kleine Spende ist jedoch willkommen.

GESUND IN STÖCKEN:

Mittwoch

Walken für AnfängerInnen und Fortgeschrittene: Training unter der Leitung von Margit Mertz. Start um 10 Uhr am Stadtteilladen in der Ithstraße 8.

Gesund in den Tag: Für das gesunde Frühstück bringen alle TeilnehmerInnen etwas Leckeres für das Büffet mit. Beginn ist um 11 Uhr im Stadtteilladen in der Ithstraße 8.

Funktionstraining: Das Angebot richtet sich vor allem an chronisch Kranke und findet mittwochs von 17 bis 17.30 Uhr und von 17.30 bis 18 Uhr sowie freitags von 9 bis 9.30 Uhr und von 9.30 bis 10 Uhr statt. Das Training wird von geschulten Physiotherapeuten im Gemeindehaus der Corvinuskirche, Moorhoffstraße 28, durchgeführt. Die Kosten werden in der Regel von der eigenen Krankenkasse übernommen. Wer sich anmelden möchte, nimmt bitte mit der Krankengymnastik- und Massage-Praxis Michael Hotho Kontakt auf. Die Rufnummer lautet (05 11) 75 77 88.

Donnerstag

Frauentreff: In türkischer Sprache wird unter Leitung von Ömür Türk von 9 bis 11 Uhr im Stadtteilladen in der Ithstraße 8 über verschiedene Gesundheitsthemen gesprochen.

Sport und Spaß statt Körperkult: Gymnastik für junge und ältere Frauen unterschiedlicher Herkunft und Kultur von 11 bis 12 Uhr im Gemeindesaal der Corvinuskirche in der Moorhoffstraße 28.

Freitag

Funktionstraining: siehe Mittwoch

WOHNEN+:

Montag

Die Anlaufstelle und Informationsbörse für ältere Menschen, ab August in der Moorhoffstraße 19 bietet, zwischen 9 und 12 Uhr eine allgemeine Beratung für SeniorInnen und Angehörige.

Dienstag

Zwischen 15 und 17 Uhr findet das Kulturcafé mit verschiedenen Programmangeboten statt.

Mittwoch

Zwischen 12 und 14 Uhr wird gemeinsam gegessen. Dafür ist eine Anmeldung erforderlich. Ansprechpartnerin ist Birgit Bechinie. Ihre Rufnummer lautet 01 73/ 5 10 28 10.

„Ich fühlte mich wie ein Kind“

Frauen üben in einem siebentägigen Kurs das Radfahren

Sürrije Güler wollte schon als Kind Rad fahren lernen. Doch ihr Vater war der Ansicht, das sei zu gefährlich für seine Tochter. Er hatte sich damals selbst aufs Rad gesetzt, um zu üben, und war mehrfach gestürzt. Jahrzehnte vergingen, bis sich für die heute 44-Jährige eine neue Gelegenheit ergab, das Radfahren zu erlernen.

In der ersten Woche der vergangenen Osterferien konnte sie an einem Fahrradkurs speziell für Erwachsene teilnehmen, der vom Hamburger Sportwissenschaftler und Pädagogen Christian Burmeister durchgeführt wurde. Organisiert wurde der Kurs vom Stadtteilladen in Kooperation mit dem Verein SPOKUSA aus Hannover-Nordstadt. Die Teilnahme war dank einer Spende von VW Nutzfahrzeuge Stöcken für alle Frauen kostenlos.

Geübt wurde zunächst mit dem Roller, dann mit einem Pedal

Eine Woche lang lernten die elf Teilnehmerinnen auf dem Schulhof der Grundschule Fuhsestraße in Stöcken, sich auf den Fahrrädern sicher zu bewegen. Zuerst übten sie auf Rollern, das Gleichgewicht zu halten. Dann fuhren sie mit einem Pedal, später mit beiden. Auch Übungen zur Geschicklichkeit und zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr standen auf dem Programm. Die täglichen drei Übungsstunden am Vormittag fielen Sürrije Güler nicht immer leicht: „Ich bin ein paar Mal umgefallen und wollte schon aufgeben“, erzählt sie. Doch der Kursleiter konnte sie und die anderen Kursteilnehmerinnen immer wieder motivieren weiterzumachen.

In den meisten Momenten jedoch war Sürrije Güler glücklich: „Ich fühlte mich wie



Unterstützten sich gegenseitig beim Üben: Die Teilnehmerinnen des Fahrradkurses, den der Stadtteilladen organisiert hatte.

ein Kind, das mit seinem Lieblingsspielzeug spielen darf.“ Der Zusammenhalt in der Gruppe war gut, neue Freundschaften entstanden. Sogar eine gemeinsame Reise nach Hamburg wurde geplant, um dort mit dem Kursleiter eine Radtour zu unternehmen. Am Ende des Kurses erhielten alle Teilnehmerinnen ein Zertifikat.

Die meisten können bereits sicher auf dem Rad fahren. Sürrije Güler hingegen möchte möglichst noch an einem Folgekurs teilnehmen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern. Für die Zukunft hat sie ein klares Ziel vor Augen: „Wenn ich es dann richtig gelernt habe, kaufe ich mir ein Rad und unternehme damit schöne Touren.“

Ein Aufbaukurs und ein weiterer Anfängerkurs sind bereits fest geplant. Diese finden von Montag, 27. August, bis Sonntag, 2. September, statt. Ausführliche Informationen erteilt Nanette Klieber, Projektleitung Stadtteilladen Stöcken, unter der Rufnummer 01 63 - 4 58 11 55.

Geschäfte treten gemeinsam im Internet auf

Neue Website wird voraussichtlich im Herbst online gehen

Einen eigenen Internet-Auftritt besitzen zwar schon fast alle Geschäfte in Stöcken. Doch damit der Stadtteil als Einkaufsziel für Kunden attraktiver wird, ist eine gemeinsame Website von Vorteil.

Unter www.stoekener-geschaefte.de finden Interessierte daher künftig jede Menge Informationen über die einzelnen Geschäfte, deren Lage und Angebote sowie gemeinsame Initiativen.

Links führen zu den Homepages der Teilnehmer an dem Projekt. Zum Start sind es zunächst 13 Geschäfte, die sich überwiegend am Stöckener Markt, aber auch an der Alten Stöckener Straße befinden, darunter eine Apotheke, Ban-

ken, ein Optiker, eine Bäckerei, aber auch ein Seniorenheim und ein Kosmetikstudio.

Im Namen der Website finden sich alle Beteiligten wieder



Angeregt wurde die gemeinsame Website in der Gewerbezone Stöcken, die seit rund zwei Jahren besteht und von den Gewerbeberatern Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer unterstützt wird. Der Website-Name „Stöckener Geschäfte“ wurde gemeinsam beschlossen. „Darin kann sich jeder wiederfinden“, sagt Jarnot, der davon ausgeht, dass sich bald weitere Stöckener Geschäfte unter der Adresse präsentieren.

Der Kostenbeitrag ist mit 80 Euro im Jahr überschaubar, die Gestaltung und Einrichtung der Website bezahlt die Wirtschaftsförderung der Stadt Hannover.

So soll sie aussehen, die neue Website der Stöckener Geschäfte. Das Layout steht, die Inhalte werden in den kommenden Wochen nach und nach eingepflegt. Weitere Geschäfte können sich gerne anschließen.

Stärkere Öffnung zum Quartier

Das Quartiersmanagement Stöcken bezieht Anfang August neue Räume

Mehr Platz, einen barrierefreien Zugang und große Glasfronten zur Straße hin: Die Büros des Quartiersmanagements Stöcken bieten künftig nicht nur mehr Raum für die Stadtteilarbeit, sondern sind im Quartier auch besser wahrnehmbar. Bisher waren die drei Mitarbeiterinnen Claudia Müller, Agnes Skowronneck und Nina Somberg in einer Wohnung in der Ithstraße 4 anzutreffen. Ab August lautet ihre neue Anschrift Freudenthalstraße 32.

Telefonnummern der Mitarbeiterinnen ändern sich nicht

In dem Eckhaus des Seniorenprojekts Stöcken der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) hat die Landeshauptstadt Hannover drei Büros und einen Gruppenraum angemietet. Die Nummern der Telefonanschlüsse lauten weiterhin (05 11) 2 79 24 70 (Nina Somberg), (05 11) 2 79 25 50 (Agnes Skowronneck) und (05 11) 2 28 67 58 (Claudia Müller). Sobald auch die anderen Mietparteien in das Seniorenprojekt Stöcken eingezogen sind, soll es eine gemeinsame Einweihungsfeier geben.



Mit Sack und Pack in neue Büros: Die Mitarbeiterinnen des Quartiersmanagements packen derzeit viele Kisten.

Umzug Quartiersmanagement russisch/türkisch

Открытие для района

Quartiersmanagement Stöcken в начале августа переезжает в новые помещения

Больше пространства, безбарьерный доступ и эффектный стеклянный фасад: офисы Quartiersmanagements Stöcken предлагают в будущем не только больше места и возможностей для работы в них, но будут также более ощутимы в районе. До сих пор с сотрудницами Claudia Müller, Agnes Skowronneck und Nina Somberg можно было встретиться в офисе на Ithstraße 4. Начиная с августа их новый адрес: Freudenthalstraße 32.

Город Ганновер арендовал три офиса и два помещения для групповых занятий в угловом доме Seniorenprojekts Stöcken от Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH).

Номера телефонов: (05 11) 2 79 24 70 (Нина Сомберг), (05 11) 2 79 25 50 (Агнес Сковронек) и (05 11) 2 28 67 58 (Клаудия Мюллер).

Как только другие арендаторы въедут в Seniorenprojekt Stöcken, будет проведено общее торжественное открытие.



Von der Ithstraße geht es in die Freudenthalstraße. Dort wurden für das Quartiersmanagement Büros im neuen Seniorenwohnprojekt angemietet.

Semt açılış

Quartiersmanagement Stöcken Ağustosun başında yeni yerine taşınıyor

Daha fazla alan, erişilebilir giriş ve büyük camlar caddeye doğru: Quartiersmanagement Stöckenin yeni büroları gelecekte semt işi için sadece

daha fazla alan değil, semtdede daha da iyi algılanabilecektir. Şimdiye kadar çalışma arkadaşları Claudia Müller, Agnes Skowronneck ve Nina Somberg bulunuyorlardı. Ağustosdan itibaren yeni adresleri: Freudenthalstraße 32 olacak.

Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH) bağlı olan Seniorenprojekt Stöckenin bulunduğu köşeevinde Hannover eyaleti üç büro ve iki grupodaları kiraladı.

Önceden bulunan telefon numaraları yine aynıları (05 11) 2 79 24 70 (Nina Somberg), (05 11) 2 79 25 50 (Agnes Skowronneck) ve (05 11) 2 28 67 58 (Claudia Müller). Öbür kiracı taraflarında Seniorenprojekt Stöckenin binasına taşındıktan sonra bir açılış töreni birlikte düzenlenecek.

ANSPRECHPARTNERINNEN UND RUFNUMMERN IM STADTTEIL

QUARTIERSMANAGEMENT:

Bis Ende Juli Ithstraße 4, ab Anfang August Freudenthalstraße 32. Sprechzeiten sind dienstags zwischen 15 und 17 Uhr oder nach Absprache: Telefon (05 11) 2 79 24 70 (Nina Somberg, Stadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung), (05 11) 2 79 25 50 (Agnes Skowronneck, Stadt Hannover, Fachbereich Soziales), (05 11) 2 28 67 58 (Claudia Müller, GBH).

STADTTEILLADEN:

Ithstraße 8. Ansprechpartnerin ist die Projektleiterin Nanette Klieber vom Sozialen Netzwerk Stöcken e.V. Sie steht mittwochs zwischen 9 und 10 Uhr sowie zwischen 13 und 15 Uhr persönlich im Stadtteilladen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Zu diesen Zeiten ist sie auch telefonisch unter Telefon (05 11) 70 03 37 61 erreichbar. Ihre Mobilrufnummer lautet 01 63/4 58 11 55, die E-Mail-Adresse ist stadtteilladen.stoecken@web.de.

MUSIK IN STÖCKEN:

Ansprechpartnerin ist Sarah Janssen, Emil-Meyer-Straße 26-28, 30165 Hannover. Telefonisch ist sie unter (05 11) 26 09 30 18, per Fax unter (05 11) 26 09 30 10 zu erreichen. Die E-Mail-Adresse lautet: sarah.janssen@musik.de. Website: www.musik.de

FREIZEITHEIM:

Eichsfelder Straße 101; Telefon (05 11) 16 84 35 51; E-Mail: FZH-Stoecken@hannover-stadt.de.

KOMMISSION SANIERUNG:

Die Vorsitzende der Kommission, Heidi Stolzenwald, ist unter der Rufnummer (05 11) 75 12 75 zu erreichen.

GEWERBERATUNG:

Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer; Telefon (05 11) 6 40 68 30; E-Mail: jarnot@stadt-um-bau.de.

AUSBILDUNGSOFFENSIVE STÖCKEN:

Beratung und Unterstützung für SchülerInnen und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz sowie Eltern und Ausbildungsbetriebe. Die Ansprechpartner sind Brigitte Koch, Telefon (05 11) 16 84 71 22, und Heinz-Jürgen Kunze-von Hardenberg, Telefon (05 11) 16 84 71 21.

JUGENDZENTRUM:

Jugendzentrum „Opa Seemann“, Eichsfelder Straße 32, Telefon (05 11) 16 84 76 92.

LECKERHAUS:

Pädagogischer Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche in der Lüssenhopstraße 17. Annette Meinecke ist montags bis donnerstags zwischen 11 und 17 Uhr sowie freitags zwischen 10 und 16 Uhr unter (05 11) 9 20 59 11 zu erreichen. E-Mail: info@leckerhaus.de. Website: www.leckerhaus.de.

Jeweils die erste Woche der Oster-, Sommer- und Herbstferien sind Aktionswochen, ansonsten ist das Leckerhaus während der Schulferien geschlossen.

SOZIALDIENST:

Kommunaler Sozialdienst Hannover, Oertzeweg 5/ Eingang Fuhsstraße (Leinhausen). Dagmar Dulias ist jeden Montag und Donnerstag zwischen 8.30 und 11 Uhr sowie mittwochs von 10 bis 16 Uhr unter (05 11) 16 84 93 40 zu erreichen.

POLIZEI:

Das Polizeikommissariat Stöcken befindet sich voraussichtlich noch bis Herbst in der Stöckener Straße 162, Telefon (05 11) 1 09 38 15 (keine Notrufnummer!).

WOHNEN+:

Beratung für SeniorInnen und Angehörige in der Moorhoffstraße 19 (ab August). Ansprechpartnerin Birgit Bechinie ist unter der Rufnummer 01 73/ 5 18 23 44 erreichbar. Sprechzeit ist montags von 9 bis 12 Uhr.

GESUND IN STÖCKEN:

Informationen und verschiedene Angebote zum Thema Gesundheit, mittwochs im Stadtteilladen, Ithstraße 8. Kontakt: Nanette Klieber, Telefon 01 63/ 4 58 11 55.

DRK-SENIORBÜRO:

Seniorenbüro des Deutschen Roten Kreuzes in der Stünkelsstraße 12 (Ledeburg), Telefon (05 11) 75 19 61.

SENIORENSERVICE:

Kommunaler Seniorenservice Hannover in der Ihmepassage 5 (Linden). Christina Mesteri ist unter Telefon (05 11) 16 84 29 00 zu erreichen.

AKTUELLE TERMINE

Sonnabend, 1. September

15 bis 18 Uhr: Stadtteilst. „50 Jahre Stöckener Markt“ lautet das Motto des diesjährigen Stadtteilst. Herrenhausen-Stöcken. Die Veranstaltung findet vor dem Freizeitheim Stöcken statt.

Freitag, 28. September

ab 15 Uhr: Stadtteilladenfest. Die Veranstaltung am Stadtteilladen in der Ithstraße 8 bietet ein buntes Programm für alle BesucherInnen.

Donnerstag, 11. Oktober

15 bis 17 Uhr: Abschlussveranstaltung der Ausbildungsoffensive Stöcken: Die einzelnen Teilprojekte werden präsentiert, beteiligte Jugendliche stellen sich vor, Interessierte sind herzlich willkommen. Veranstaltungsort ist die Mensa des Schulzentrums Stöcken. Die Veranstaltung bildet den Schlusspunkt des dreijährigen Förderzeitraums für das BIWAQ-Projekt im Sanierungsgebiet Stöcken.

Volle Power in Stöcken

Wer nachlesen möchte, was im vergangenen Jahr im Stadtteil los war, der sollte sich die Dokumentation der Projektwerkschau „Stöckener PoWer“ von der Website www.stoecken.info herunterladen. Ereignisse wie das Fest der Nachbarn, Angebote wie die Stöckener Spaziergänge, Einrichtungen wie der Stadtteilladen und Planungen wie das Freiraumentwicklungskonzept sind dort in erläuternden Texten und anschaulichen Bildern beschrieben.

Die 3. Projektwerkschau „Stöckener PoWer“ fand Ende November vergangenen Jahres im Freizeitheim Stöcken statt. Bei der Veranstaltung präsentierten sich die Beteiligten der vielfältigen Initiativen und Projekte mit Stellwänden, Fotos und kleinen Darbietungen.

Küchengespräch ...

... mit Ruthild Jeromin

Von Monika Fröhlich

Wie bei jedem Interviewtermin bin ich auch heute etwas zu früh. Ich stehe vor einem roten Mehrfamilienhaus. Als der Sommer geht, und ich die Haustür öffne, komme ich in einen schönen, hellen Hausflur, in dem es sehr angenehm nach Essen riecht. Oben, in der dritten Etage angekommen, erwartet mich schon Ruthild Jeromin. Auch hier riecht es nach Mittagessen. Sie fragt mich, ob es mir etwas ausmachen würde, wenn sie eben noch etwas zu sich nehmen würde. Wir setzen uns an den Küchentisch, und ich bekomme einen frisch gepressten Orangensaft. Während Ruthild Jeromin isst, erzählt sie mir ihre Lebensgeschichte:

Geboren wurde sie in Hameln, bis zu ihrem 28. Lebensjahr lebte sie auch dort. „Ich bin sehr mit dem christlichen Glauben verbunden und habe meinen damaligen Job in einem Büro gekündigt. Familie und Freunde fanden es gut, Arbeitskollegen konnten dies zuerst gar nicht verstehen. Ich aber

hatte das Bedürfnis, die Bibel näher kennen zu lernen und sie im Leben mehr zu nutzen. Also ging ich für ein halbes Jahr in die Schweiz auf eine Bibelschule.“ Während Ruthild Jeromin mir dies erzählt, kann ich ihre Begeisterung in ihren Augen sehen. Sie hat diesen Schritt niemals bereut, im Gegenteil: „Durch meine Auszeit habe ich wertvolle Erfahrungen sammeln können und viele nette Menschen kennengelernt. Ich beschloss, diesen Weg weiterzugehen.“

Nach ihrem Aufenthalt in der Schweiz lebte Ruthild Jeromin ein Jahr in Bayern. „Dort arbeitete ich in einer Familie mit vier Kindern, die mich an meine Grenzen gebracht haben. Doch diese Erfahrungen halfen mir, einiges anders zu sehen. Ich hatte nie ein gutes Verhältnis zu meinem Vater, durch diese Zeit aber wurde unsere Distanz allmählich geringer“, erzählt sie mir. Als sie nach Hameln zurückkam, arbeitete sie dort in einem Krankenhaus. Nachdem sie die christliche Gemeinde in Hannover kennengelernt hatte, beschloss sie, in die Landeshauptstadt zu ziehen. „Ich bekam ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft in der List. Am Anfang habe ich Ar-

beiten für eine Leihfirma ausgeführt, bis ich in einer Verlagsgesellschaft untergekommen bin. Dort habe ich dann elf Jahre gearbeitet. 2004 wurde ich allerdings aus betrieblichen Gründen entlassen“, sagt Ruthild Jeromin.

2003 zog sie mit ihrem Mann nach Stöcken, wo sich beide sehr wohl fühlen. Im selben Jahr heirateten sie. 2005 kauften sie sich einen großen Schrebergarten direkt im Stöckener Wald. „Mein Mann und ich haben dieselbe Vorliebe: Beide kochen wir gerne Marmelade ein. Und die Beeren dafür waren schon vorhanden oder wurden neu gepflanzt“, erzählt Ruthild Jeromin. Sie gibt mir auch gleich ein kleines Glas Rhabarbermarmelade zum Probieren mit. Sehr lecker!

Durch ihr ehrenamtliches Engagement und die Betreuung ihrer Eltern blieb für den Garten nicht mehr genügend Zeit: „Als meine Eltern 2006 verstarben, brauchte ich erst einmal eine Auszeit. Während dieser Pause wurde mir klar, dass ich gerne Menschen helfen möchte. Also bewarb ich mich bei der Diakonie in Stöcken und arbeite jetzt als „Hilfe im Alltag“ für überwiegend ältere Menschen. Ich erledige den Einkauf, führe den Haushalt oder gehe mit ihnen zum Arzt. Ich habe sehr viel Freude daran, anderen Menschen zu helfen.“

Ruthild Jeromin hat ihren Weg gefunden. Ihr Beispiel zeigt, dass es sich manchmal lohnt, bereits eingeschlagene Pfade zu verlassen, um neue zu entdecken.



In ihrer Küche kocht Ruthild Jeromin gerne Marmelade ein. Die Beeren dafür stammen zum großen Teil aus ihrem Schrebergarten direkt am Stöckener Wald.

Atlas weist Weg zur Ausbildung

Wer in Stöcken und Umgebung einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz sucht, findet im aktuellen „Lehrstellen-Atlas“ wichtige Informationen über Unternehmen, die sich für die Berufsausbildung engagieren. Die zweite, aktualisierte Auflage für Hannover-Nord wurde Ende Juni veröffentlicht. Daran mitgewirkt haben SchülerInnen der 9. Klassen der Emil-Berliner-Realschule und des Gymnasiums Goetheschule. Sie haben die

Verantwortlichen der Unternehmen ausführlich zum Thema Ausbildung befragt und die Informationen in der Broschüre zusammengetragen. Außerdem findet sich in dem „Lehrstellen-Atlas“ ein Bewerbungsleitfaden mit Tipps, die von der schriftlichen Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch reichen.

Die Broschüre wurde bereits kostenlos in den weiterführenden Schulen verteilt. Sie ist ebenfalls bei der Jugend-

berufshilfe, Ausbildungsoffensive Stöcken (BIWAQ), Rotermundstr. 27, 30165 Hannover, und im Quartiersmanagement erhältlich. Bestellungen werden telefonisch unter (05 11) 16 84 71 21 oder per Mail unter 50.40@Hannover-Stadt.de entgegengenommen. Herausgegeben wird der „Lehrstellen-Atlas“ von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Wirtschaft sowie vom Verein Ausbildung im Verbund pro regio e.V.



Jede Menge Informationen über Ausbildungsbetriebe und wertvolle Tipps für die Bewerbung: Der „Lehrstellen-Atlas“ der Stadt Hannover weist den Weg ins Berufsleben. Die Broschüre kann telefonisch oder per Email bestellt werden.

Mit BISS zur Berufswahl

An einem Aktionstag im September können sich weitere Firmen und Gewerbetreibende beteiligen

Was soll ich nach der Schule machen? Vor dieser Frage stehen viele Jugendliche. Häufig haben sie nur unklare Vorstellungen von den verschiedenen Berufsbildern oder sie wissen nicht, welcher Beruf zu ihnen passt. Das Projekt „Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken“ (BISS) wird daher bereits zum zweiten Mal von der Werkstatt-Schule e.V. durchgeführt. Es soll den SchülerInnen der Anne-Frank-Hauptschule, der Emil-Berliner-Realschule und der IGS Stöcken helfen, ihre Interessen und Fähigkeiten zu erkennen und sich für einen Praktikumsplatz oder eine Ausbildung zu entscheiden.

An einem Aktionstag am 14. September dieses Jahres in der IGS Stöcken stellen daher verschiedene Betriebe sich und ihre typischen Arbeiten vor. SchülerInnen der 8. bis 10. Klassen haben dann die Möglichkeit, praxisnahe Aufgaben und Übungen auszuprobieren.

An dem Tag bietet sich zudem die Gelegenheit, mit den VertreterInnen der verschiedenen Berufsfelder ins Gespräch zu kommen. Möglicherweise können bereits Praktika vereinbart oder Vorstellungsgespräche angebahnt werden. Für die Betriebe besteht die

Chance, potentielle Auszubildende kennen zu lernen. Firmen und Gewerbetreibende, die beim Aktionstag mitmachen möchten, können sich an Agnes Skowronneck vom Quartiersmanagement Stöcken wenden. Ihre Rufnummer lautet (05 11) 2 79 25 50, per Mail ist sie

unter agnes.skowronneck@hannover-stadt.de zu erreichen.

Schon in den Wochen vor dem Aktionstag werden die SchülerInnen in ihren Klassen intensiv vorbereitet. Eine Nachbereitung, voraussichtlich in Form eines

Posterwettbewerbes der einzelnen Klassen, rundet das Programm ab. Das Projekt BISS ist Teil der Ausbildungsoffensive Stöcken im Rahmen des Programms „Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier“ (BIWAQ).



So geht's: Ausbildungsbetriebe zeigen am Aktionstag berufstypische Arbeiten. Die SchülerInnen können diese gleich ausprobieren.

Foto: „Werkstatt-Schule Hannover e.V.“



IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf Hillebrecht Platz 1,
30159 Hannover, in Zusammenarbeit
mit dem Bereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sanierungszeitung erscheint
in unregelmäßigen Abständen und
wird im Sanierungsgebiet Stöcken
kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung:
Nina Somborg und Gereon Visse

Redaktion:
Sebastian Hoff

Layout:
Christian Smit

Druck:
Die UmweltDruckerei GmbH
30559 Hannover